

Oberster US-General gibt Niederlage gegen Iran indirekt zu

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone diskutieren über aufschlussreiche Aussagen des Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs des Pentagon, General Dan Caine, in denen er einräumt, dass die USA keine militärischen Mittel haben, um die Kontrolle über die Straße von Hormus von Iran zu übernehmen. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com>
Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone>
Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews>
Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone>
Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Iran bleibt aber weiterhin im Visier. Und ich weiß nicht – glauben Sie, es gibt eine Chance, dass Trump Iran noch einmal angreift? Wir sehen, dass neue Truppentransporter, ich glaube, aus dem ukrainischen Kriegsgebiet in die Region verlegt werden. Es gibt einige beunruhigende Anzeichen. Trump kann natürlich keine iranischen Bedingungen akzeptieren, und Iran hat auch keine wirkliche Angst vor einem erneuten Angriff der Vereinigten Staaten, weil sie – wie Robert Kagan eingeräumt hat – die USA schachmatt gesetzt haben. Halten Sie das für möglich?

#Aaron Mate

Vielleicht startet er zum Abschied noch ein paar Angriffe – sozusagen als Abschiedsgeschenk, als Trostpreis, als kleine Belohnung für enttäuschte Neokonservative wie Robert Kagan und natürlich für die israelische Regierung. Aber was einen echten Krieg zur Stürzung der Regierung angeht, denke ich, dass dieser Teil vorbei ist. Denn, wie Robert Kagan gesagt hat, er hat verloren – wegen des Einflusses, den der Iran über die Straße von Hormus hat, und wegen seiner Fähigkeit, den Golfstaaten, die an dem Angriff beteiligt waren, ernsthaften Schaden zuzufügen. Und Trump kann, na ja, nicht zu weit gehen, wenn es um Angriffe auf den Iran geht, weil er so enge finanzielle Verbindungen dorthin hat. Es gibt also nur begrenzt, was er tun kann. Ich denke, im besten Fall hat er verloren.

Ich denke, was militärische Aktionen angeht, könnte es vielleicht noch ein paar Abschiedsschläge geben, bevor er geht. Aber was eine umfassende Kampagne für einen Regimewechsel betrifft – ich glaube, das Thema ist durch. Gleichzeitig sehe ich aber auch nicht, dass Trump ein Abkommen mit dem Iran schließen oder ernsthafte Diplomatie betreiben würde. Keine Chance. Dieser Mann kann keine Diplomatie, schon gar nicht mit dem Iran, für den er so viel Verachtung empfindet. Der Iran hat sich ihm widersetzt, ihn bloßgestellt – so wie auch die US-Vorherrschaft seit Jahrzehnten – und

war immer eine Art Bremse für die israelisch-amerikanische Macht. Und besonders jetzt – du hast das ja auch berichtet, Max – dass er, beziehungsweise die Trump-Regierung, kürzlich Nick Stewart von der „Foundation for Defense of Democracies“, einer israelischen Frontorganisation, in Steve Litkoffs sogenanntes Verhandlungsteam berufen hat.

Er wird auf keinen Fall ein Abkommen erreichen, das auf dem JCPOA aufbaut – dem Abkommen, aus dem er damals ausgestiegen ist. Ich denke, im besten Fall bekommen wir einen eingefrorenen Konflikt. Er wird Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus zugestehen müssen, inklusive der Erhebung von Gebühren dort. Denn wie sonst soll Iran den Wiederaufbau nach all den Schäden finanzieren, die Trump und Israel verursacht haben? Sie müssen einen Weg finden, das zu bezahlen. Trump wird keine Reparationen leisten, und er kann Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus auch nicht entreißen – das hat er ja schon gezeigt. Und die New York Times hat kürzlich berichtet, dass Iran den Großteil seiner militärischen Kapazitäten behalten hat, trotz der gegenteiligen Behauptungen von Trump und Pete Hegseth. Was ich also erwarte, ist ein eingefrorener Konflikt – kein Krieg, aber auch kein Abkommen.

#Max

Ja, ich denke, langfristig ist genau das der Punkt, auf den wir schauen. Man hört das auch ein bisschen in den Worten des Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs, Dan Kane, der, ich glaube, vor drei Tagen vierzehn Stunden lang ausgesagt hat. Und das war ein sehr aufschlussreicher Austausch, bei dem Dan Kane, unter Befragung durch Senator Dick Durbin, wirklich auf keinen echten Sieg verweisen konnte – und auch nicht bestreiten konnte, dass er von Iran besiegt oder zumindest ausmanövriert worden ist.

#Speaker 1

Könnten Sie den Amerikanerinnen und Amerikanern erklären, warum Iran – trotz der enormen Investitionen, die wir in unsere nationale Verteidigung und das Militär gesteckt haben – nach einem Angriff von uns immer noch in der Lage ist, den Schiffsverkehr in der Straße von Hormus zu blockieren?

#Speaker 2

Nun, es ist eine komplexe Lage da draußen, mit vielen kleinen Booten und unterschiedlichen Fähigkeiten. Ein Teil davon liegt bei den kommerziellen Schmugglern. Ein anderer Teil führt zurück auf das eigentliche Problem – nämlich, dass der Iran die Weltwirtschaft durch die Meerengen als Geisel hält. Ich würde ihnen raten, sehr genau über ihre nächsten Schritte nachzudenken und die Gelegenheit zu nutzen, die Meerengen zu öffnen. Diese Entscheidung liegt bei ihnen.

#Speaker 1

Ja, das tun sie auf jeden Fall. Ich frage mich nur, wenn wir über Militärhaushalte von über einer Billion Dollar sprechen, dann sieht es doch so aus, als würde ein winziges Budget uns in der Straße von Hormus in Geiselhaft nehmen.

#Max

Brutal.

#Aaron Mate

Übrigens, was Kane da sagt, dass er den Iran auffordern würde, die Meerengen wieder zu öffnen – ich meine, sie hatten ja ein Abkommen darüber. Aber das Problem war, Trump hat gesagt: Ich halte an dieser Blockade fest. Ja, genau. Also, Senator Durbin könnte das durchaus ansprechen, aber solche pro-Kriegs-Erzählungen werden ja selten hinterfragt. Trotzdem, unterm Strich, ist das ein Eingeständnis der Niederlage – ein stilles Eingeständnis der Niederlage.